

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 45 | Freitag, 8. November 2019

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

ABACUS
NACHHILFEINSTITUT

Einzelnachhilfe zu Hause
Der erfolgreiche Weg
zu besseren Noten

94,8%
Erfolg

- Alle Klassen und Lehrlinge
- Alle Fächer, z.B. Deutsch, Mathe, Franz., Ch., Physik, Engl., Rechnungswesen etc.

Ihre Beratung unter:
Tel. 044 201 13 51
www.abacus-nachhilfe.ch

Institutsleiterin
Frau Landsperger



meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Legislaturschwerpunkte
und Legislaturziele für die
Amtsdauer 2018 – 2022:
Gemeinderat auf Kurs**



**Sonderabfallmobil
auf dem Dorfplatz
am Dienstag,
12. November 2019**



**Umtauschaktion
Neophyten am Freitag,
15. November 2019**

Peace! Frieden! Shalom!

Gesungener Friedensaufruf in Egg und Meilen



Verschiedene Chöre brachten die reformierte Kirche gemeinsam zum Klingen.

Foto: zvg



Am vergangenen Wochenende begeisterten der Singkreis Egg/Meilen, die Chöre der Kantorei Meilen (Cantiamo insieme und Projektsänger), der Jugendchor JuMP! und der Mädchen-Konzertchor der Singschule der Musikschule Pfannenstiel unter Leitung von Ernst Buscagne das zahlreich erschienene Publikum mit dem Oratorium «The Peacemakers».

Anlass für den tollen Auftritt waren das 50-Jahr-Jubiläum der Kantorei Meilen sowie das 10-Jahre-Jubiläum von Ernst Buscagne als Dirigent des Singkreises Egg.

Viele Anforderungen an das gewählte Werk

Der Dirigent und die Chorverantwortlichen liessen sich zum Doppel-Jubiläum etwas besonders einfallen: Gesucht war ein Werk, das den verschiedenen Chorgruppen

von Kantorei Meilen, Singkreis Egg und Musikschule Pfannenstiel die Gelegenheit bot, sich in einem gemeinsam gesungenen Konzert mit Solisten und Orchester zu präsentieren. Es sollte Alt und Jung begeistern, ein wichtiges Anliegen unserer Zeit aufnehmen und stilistisch weder zu rückwärtsgewandt noch zu elitär modernistisch sein.

Gefunden wurde das 2011 komponierte Werk «The Peacemakers» von Karl Jenkins. Der Komponist verarbeitet eine Textcollage mit Fragmenten von Friedenstexten verschiedenster Persönlichkeiten (Nelson Mandela, Mahatma Gandhi, Mutter Teresa, Anne Frank, Martin Luther King etc.) zu einem einzigen langen Friedens-Hymnus. Klanglich bedient er sich bei Instrumenten und Gestaltungsmustern, die man von Welt-Musik, von Wellness-Musik oder auch von vereinzelten Musicalschaffenden kennt: Viele kurzgliedrige, oft pentatonische Melodien, die durch ihre zahlreiche Wiederholungen bald so vertraut klingen, dass das Publikum stets Bekanntes wiedererkennt. Die

meist gleichen Begleitmotive (viele Ostinati) und die oft eindimensionale Harmonik verstärken die insistierende meditative Wirkung solcher ritualisierter Musik.

Die Chöre begeisterten am meisten

Nebst der souveränen Sopranistin Franziska Andrea Heinzen («Mediation»), der virtuosen Darbietung des Violinosolos im «Intermezzo» durch Myrtha Albrecht-Indermaur und den gelegentlichen, schön ausmusizierten Bläser-Soli (Florian Haupt, Saxofon, und Frederic Sánchez, Flöte) waren es dann aber doch vor allem die Chöre, die das Publikum begeisterten: Der Singkreis Egg/Meilen durch die transparente Klanggebung, die Mitglieder des Jugendchores JuMP! durch ihre Wendigkeit im Gestalten und die tragenden Stimmen, der Kinderchor mit seinen leicht schwebenden Kantilenen wie aus einer anderen Welt – oder dann die nach einer Stunde zu den Ausführenden dazustossenden Mitglieder von Cantiamo insieme und Projektchor, die dem ganzen En-

semble noch zusätzlich Klang- und Strahlkraft in den abschliessenden Forte-Passagen verliehen.

Das Orchester Camerata Cantabile (mit grosser Schlagzeug- und Blechbläser-Sektion) erwies sich als weniger und inspirierender Partner der Chöre und ihres Dirigenten.

Unterschiedliche Formationen zu Höchstleistungen führen

Ernst Buscagne hat einmal mehr gezeigt, wie gut er es versteht, unterschiedliche Formationen miteinander zu verbinden und zu Höchstleistungen zu führen. Dass das Publikum, aber auch die Mitwirkenden diese Arbeit ihrerseits ausserordentlich schätzen, kam sehr deutlich in den Ovationen zum Ausdruck, die sie ihrem Leiter zum Abschluss der Konzerte jeweils entgegenbrachten. Frieden ist nicht nur herbeizusehen und zu wünschen, Friedensarbeit kann auch streng und aufwändig sein. Möge das den Ausführenden wie den Zuhörenden, gerade bei dem ganzen Wohlklang in Jenkins' Musik, immer wieder ins Bewusstsein kommen. /pdk

KAUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF SEIT 1965
UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE
044 920 17 79



www.kaufmann-transporte.ch

**Grippe-
Impfung**
044 923 39 40

toppharm
Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40

www.vonarxmedia.ch
Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder installieren lassen!



8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch

euronics
von Arx Media AG

Spital Männedorf
Ihr Spital am Zürichsee



«Ich wurde auf dem
Notfall rundum gut
betreut und behandelt.»

Hans-Ulrich Hasler, 75
Rotkreuzfahrer und
passionierter Faustballer



DOPPELTE PROBON
AM MONTAG, 11. NOVEMBER

Mit Venen- und
Strumpf-Beratungstag



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



Legislaturziele: Gemeinderat auf Kurs

Der Gemeinderat hat im Dezember 2018 die Legislaturschwerpunkte und Legislaturziele für die Amtsdauer 2018 – 2022 genehmigt. Nun wurde die Erreichung der gesetzten Ziele der laufenden Legislatur nach einem knappen Jahr ein erstes Mal geprüft, das weitere Controlling erfolgt jährlich.

Schwerpunkte wurden gesetzt bei den Themen «Gemeindeentwicklung und Ortsbild», «Wirtschaft und Arbeit», «Umwelt und Energie», «Soziales und Gesundheit», «Schule und Betreuung», «Verkehr und Sicherheit», «Kultur und Freizeit», «Finanzen und Ressourcen» sowie «Behörden und Verwaltung».

In der Zentrumsentwicklung wurde mit der Genehmigung des Bauvertrags und des privaten Gestaltungsplans durch die Gemeindeversammlung vom 3. Juni 2019 ein Meilenstein für den Bau eines neuen Wohn- und Geschäftshauses am Dorfplatz erreicht. Nächste Schritte sind die Genehmigung des Gestaltungsplans durch die Baudirektion des Kantons Zürich und die Planungsarbeiten durch den Bauvertragsnehmer. Hingegen wurde die Umgestaltung der Dorfstrasse in eine Begegnungszone mit Tempo 20 zwar durch die Gemeindever-

sammlung angenommen, jedoch per Referendum an die Urne verwiesen und dann am 19. Mai 2019 abgelehnt. Zeitnah wird nun ein neues Projekt zur notwendigen Sanierung der Dorfstrasse erarbeitet.

Ein grosses Thema für die Gemeinde Meilen ist die anstehende Totalrevision der Bau- und Zonenordnung. Die Dokumente wurden öffentlich aufgelegt, die eingegangenen Begehren werden nun bearbeitet. Geplant ist, die Bau- und Zonenordnung im März 2020 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegen.

Im Bereich Umwelt und Energie strebt die Gemeinde 2020 die Zertifizierung als Energiestadt mit Gold-Label an. Erneuerbare Energien sollen bei allen gemeindeeigenen Liegenschaften genutzt werden, so ist beispielsweise auf dem Schulhaus Feldmeilen eine Photovoltaikanlage in Betrieb, eine nächste Anlage auf dem Schulhaus Allmend ist in Planung. Auch die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Gebäude wird in der laufenden Legislatur nachhaltig ausgerichtet. Die Prognose für die Entwicklung der Schülerzahlen wurde 2017 erstellt, eine Überprüfung ist für 2022 geplant. Aus der Prognose leitet sich

der Raumbedarf ab. Aufstockungs- und Erweiterungsmöglichkeiten in den drei Schulanlagen Feldmeilen, Obermeilen und Allmend werden geprüft und weiterentwickelt. Der erhöhte Raumbedarf schlägt sich im Verwaltungsvermögen der Gemeinde nieder. In den nächsten vier Jahren ergeben sich bei der Schulraumplanung Kosten von rund 30 Mio. Franken.

Die Rettungs- und Blaulichtorganisationen der Region sollen zukünftig stärker zusammenarbeiten. Mit der Feuerwehr Männedorf/Uetikon a.S. wurde bereits der gemeinsame Übungsbetrieb intensiviert.

Der Gemeinderat ist optimistisch, dass die gesetzten Ziele in ihrer Mehrheit bis zum Ende der Legislatur 2022 erreicht werden können. Unterstützt werden die Schritte in die Zukunft unter anderem durch ständige Erweiterungen von digitalen Nutzungen, sei es dank der Möglichkeit der Bezahlung per TWINT, dank der technischen Überarbeitung der Website oder der Etablierung eines elektronischen Systems für die Vermietung von gemeindeeigenen Räumlichkeiten.

Einsprache gegen Betriebsreglementsänderungen Flughafen

Die Flughafen Zürich AG hat dem Bundesamt für Zivilluftfahrt verschiedene Änderungen des Betriebsreglements zur Genehmigung eingereicht, die u.a. die Entflechtung der Abflugrouten im Westen sowie die Einführung von Südstarts geradeaus bei Bise betreffen. Der Gemeinderat Meilen hat gegen das Gesuch für die Betriebsreglementsänderung Einsprache erhoben.

Gebührenreduktion Siedlungsentswässerung

Der Gemeinderat Meilen hat beschlossen, die Gebühren für die Siedlungsentswässerung per 1. Januar 2020 zu senken. Die Grundgebühr wird neu 0.09 Fr./m² anstelle von 0.19 Fr./m² betragen, die Mengengebühr wird von heute 2.00 Fr./m³ auf 1.30 Fr./m³ gesenkt. Die Anschlussgebühren bleiben unverändert.

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Rorguet wurde vor knapp zehn Jahren ein Spezialfinanzierungskonto «Abwasserbeseitigung» eingerichtet, in welchem zu hohe resp. zu tiefe Gebührenerträge erfasst werden. Das Vermögen auf diesem Spezialfinanzierungskonto

ist aus verschiedenen Gründen derzeit zu hoch, weshalb eine Gebührenreduktion mit dem Ziel eines Vermögensabbaus notwendig geworden ist. Längerfristig werden die Gebühren gemäss heutiger Berechnung nach Abbau des Vermögens wieder leicht angehoben werden müssen, um den Gebührenhaushalt ausgeglichen gestalten zu können.

Umtauschen und neu pflanzen

Kostenlose Aktion der Gemeinde – Neophyten gegen einheimische Gehölze: Die Gemeinde Meilen fördert die heimische Artenvielfalt und unterstützt die Bekämpfung invasiver Neophyten. Im Gegensatz zu fremdländischen Gewächsen bieten einheimische Pflanzenarten zahlreichen Lebewesen Nahrung und Lebensraum. Am Wochenmarkt vom Freitag, 15. November führt die Gemeinde Meilen eine Umtauschaktion durch. Invasive Neophyten in Haushaltungsmengen – beispielsweise Sommerflieder, Henry's Geissblatt oder Kirschlorbeer – werden kostenlos gegen einheimische Gehölze getauscht. Als Ersatz für die Neophyten werden Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder, Felsenbirne, Hundrose, Gemeine Waldrebe, Liguster und Buche (als Strauch) abgegeben.



meilen
Leben am Zürichsee

Umtauschaktion Neophyten

Die Gemeinde Meilen fördert die heimische Artenvielfalt und unterstützt die Bekämpfung invasiver Neophyten. In diesem Zusammenhang führt die Gemeinde eine Umtauschaktion durch. Neophyten können kostenlos gegen einheimische Gehölze eingetauscht werden.

Termin: Freitag, 15. November 2019
Zeit: 7.30 – 11.00 Uhr
Ort: Dorfplatz Meilen (Wochenmarkt)

Gemeindeverwaltung Meilen




meilen
Leben am Zürichsee

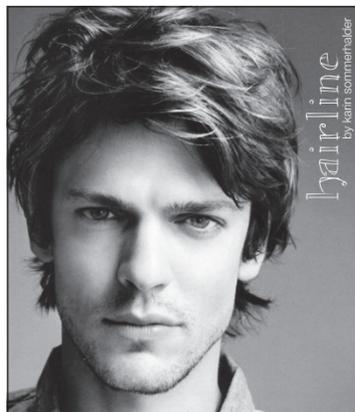
Beerdigungen

Leimer, Rolf Willy

von Solothurn SO + Bettlach SO, wohnhaft gewesen in Meilen, Bergstrasse 62. Geboren am 14. Dezember 1946, gestorben am 30. Oktober 2019.

Hohl, Gabriele Margrit

von Küssnacht ZH und Trogen AR, wohnhaft gewesen in Meilen, Seestrasse 545. Geboren am 18. Oktober 1959, gestorben am 31. Oktober 2019.



DER PERFEKTE
HAARSCHNITT FÜR
SIE UND IHN

dorfstrasse 81 | 8706 meilen
044 923 20 24 | www.hairlinemeilen.ch



Sonderabfall
Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.

Bringen Sie den Sonderabfall aus Ihrem Haushalt: Farben, Lacke, Säuren, Laugen, Javelwasser, Entkalker, Lösungsmittel, Verdüner, Medikamente, Quecksilber, Quecksilber-Thermometer, Chemikalien, Gifte, Spraydosen, Pflanzenschutzmittel etc. (kostenlos bis max. 20 kg pro Person und Jahr).



Dienstag, 12. Nov. 2019, 8.30 – 12.00 Uhr
auf dem Dorfplatz Meilen
(gebührenfrei, mobile Sammelstelle)

Wichtig:
Sonderabfälle sind gefährlich, besonders für Kinder, deshalb sind die Sonderabfälle persönlich abzugeben.

Tiefbauabteilung




meilen
Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: Schneider **Umweltservice AG**, Seestrasse 1037, 8706 Meilen. Projektverfasser: mk arch GmbH, Bergstrasse 177, 8707 Uetikon am See:

Nutzungsänderung Gewerbegebäude, Vers.-Nr. 3269 – EG neu «Bistro» mit Terrasse und «Brocki»; 2. OG anstelle Praxis neu Schulungsraum – sowie Errichtung «Recyclingturm»/Waagbüro (H max. 11.89 m), Vers.-Nr. 3269, Kat.-Nr. 11489, Seestrasse 1037, 8706 Meilen, G 5.0

Die Baugesuche liegen während zwanzig Tagen ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Baubteilung



Pfarrer Zebe verlässt Meilen

reformierte kirche meilen 

Mit grossem Bedauern hat die Kirchenpflege die Kündigung von Pfarrer Sebastian Zebe entgegengenommen.
Per 30. Juni 2020, nach der Konfir-

mation des Konfirmationsjahrgangs 2019/20, wird Sebastian Zebe Meilen verlassen, um sich an einem anderen Ort neuen Herausforderungen zu stellen. Er hatte seine Stelle in Meilen im Mai 2018 angetreten. Für die kommenden acht Monate sieht die Kirchenpflege einer weiterhin bereichernden Zusammenarbeit entgegen.
/Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde

Anerkennungspreis für «Sofie und das Reich von Ruach»

Ein Leuchtturmprojekt mit Nachhaltigkeit

reformierte kirche meilen 

«Sofie und das Reich von Ruach», das Musical der reformierten Kirchgemeinde Meilen, erhält vom schweizerischen protestantischen Volksbund den Zwingli-Anerkennungspreis für kirchliche Innovation 2019 verliehen.

Nicht nur vermochte das Musical an den drei Aufführungstagen im Mai dieses Jahres mehr als 900 Personen zu begeistern, nein, auch die Fachjury war vom einfallreichen Skript, von der Musik und von der schauspielerischen und gesanglichen Qualität überzeugt. Und so konnte am letzten Sonntag der Meilener Pfarrer Daniel Eschmann im Beisein von Komponist Stefan Eschmann und einer Delegation aus Schauspielern, Kirchenpflegemitarbeitern und weiteren Mitverantwortlichen den wohlverdienten Anerkennungspreis über 500 Franken anlässlich einer festlichen und musikalisch umrahmten Feier in der Wasserkirche entgegennehmen.

«Liebe deinen Nächsten wie dich selbst»

Beim im März vom schweizerischen protestantischen Volksbund (SPV) lancierten Wettbewerb zum Thema «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst» sind insgesamt 29 Beiträge eingegangen, die von einem professionellen Jurorenteam gesichtet und

beurteilt wurden. Die Palette der Einsendungen war ausgesprochen vielfältig: ein eigens komponiertes Kirchenlied, neu gegründete Vereine und Quartiertreffs, Treffpunkte und Theater durch Pfarrpersonen.

Es sei schwierig gewesen, sagte Professor Thomas Schlag, Fachjuror und Leiter des Zentrums für Kirchenentwicklung an der theologischen Fakultät in Zürich, eine Auswahl zu treffen. Die besten fünf aber zeichnen sich besonders als «Leuchtturmprojekte» aus. Schlag fügte an, dass allen Projekten die Idee der Nachhaltigkeit und Innovation gemeinsam sei, sie seien niederschwellig, integrationsfördernd und generationenübergreifend. Sie zeigten auf, wie Spiritualität täglich gelebt werden könne und sie ermunterten zum Teilen, sagte er weiter.

Semper reformanda

Gottfried Locher, Präsident Schweizerischer evangelischer Kirchbund (SEK), sagte in seiner Laudatio, dass nicht das Evangelium neu zu erfinden sei, sondern die Kirche: Sie sei als Zeichen der Ermunterung und Botschaft der Hoffnung zu gestalten. Die Fachjury unterstrich dann auch die überaus nachhaltige Wirkung des Musicals für die Zukunft. denn es wird komplett, inklusive Notenmaterial, vom «teaterverlag elgg in Belp GmbH» vertrieben und ist daher für Schulen und andere Organisationen erhältlich. Somit wird «Sofie und das Reich von Ruach» hoffentlich noch auf vielen Bühnen einen Auftritt haben.

/csch



Kirchenpflegepräsident Andrea Piconi, Christine Schneiter (KP, Ressortverantwortliche und Mitwirkende Chor), Simone Hauser (Katechetik, Musicalmitverantwortliche u.a. Bühnenbild), Dan Kind (Musicaldarsteller «Luca»), Stefan Eschmann (Komponist), Pfarrer Daniel Eschmann (Drehbuchautor und Saxophonist in der Band), Barbara Meldau (Musik), Fortunat Kind (Musicaldarsteller «GW»), v.l.

Foto: Christine Schneiter

Strompreise in Meilen bleiben nahezu unverändert

Preise und Produkte der iNFRA für 2020



Währendem die Energiepreise an den internationalen Strombörsen gestiegen sind, sinken die Netznutzungspreise: Nach zwei Jahren mit steigenden Kosten bleiben deshalb die Strompreise 2020 in der Summe gleich.

Unverändert bleiben die Bundesabgaben und die Abgaben an die Gemeinden. Die Energieprodukte der iNFRA wurden auf 2020 leicht angepasst und erhalten neue Namen.

Netznutzungskosten sind gesunken

Die iNFRA bezieht ihre elektrische Energie zusammen mit anderen Stromversorgern an den internationalen Energiebörsen. Seit zwei Jahren steigen dort die Preise kontinuierlich an, im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 Prozent. Die Netznutzungskosten – die regulierten Kosten für den Betrieb und Unterhalt der Netze – sinken 2020 leicht. Grund dafür sind einerseits sinkende Kosten der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid und tiefere lokale Netzkosten der iNFRA. Einzig die Kosten des Vorliegeretzes der EKZ steigen leicht an. Die Bundesabgaben, der sogenannte Netzzuschlag für die Förderung von ökologischer Energie, und die Abgaben an die Gemeinden für Konzession und Ökologie-

fonds bleiben 2020 unverändert.

Abschalten von Boiler oder Wärmepumpen

Gemäss der geltenden Gesetzgebung sind die Endkunden neuerdings berechtigt, grössere Verbraucher wie Wärmepumpen oder Boiler selbst ein- und auszuschalten. Dies wird als «Flexibilität» bezeichnet. Falls die iNFRA diese Geräte schalten oder sperren möchte, muss sie dies abgelden. Da die Endkunden, welche die Flexibilität nutzen möchten, zurzeit noch in der Minderzahl sind, ist die Abgeltung im neuen, tieferen Netznutzungspreis bereits enthalten. Für Kunden, die selbst schalten möchten, wird der Abzug in Form eines Aufpreises pro Kilowatt geschaltete Leistung kompensiert.

Neue Energieprodukte und Preise

Die iNFRA bietet ab 2020 leicht abgeänderte Energieprodukte unter neuen Namen an. Das Standardprodukt «Energie erneuerbar» beinhaltet wie bereits das Vorgängerprodukt «ewm.naturpower» 100% erneuerbare Energie aus grösseren Schweizer Wasserkraftwerken. Garantiert wird die Herstellung aber neu über Herkunftsnachweise des Bundes, statt wie bisher über «naturemade basic»-Zertifikate. Dadurch kostet das Standardprodukt 2020 immer noch etwa gleich viel, obwohl die Einkaufspreise gestiegen sind. Die Kunden des bisherigen Energieproduktes «ewm.wassertop» erhalten neu das Produkt «Energie ökologisch». Es beinhaltet 90% nach

höchsten ökologischen Standards produzierte Wasserkraft und 10% Solarstrom aus Meilen und Uetikon. Garantiert wird die Herstellung wie bisher grösstenteils über «naturemade star»-Zertifikate. Das Produkt verteuert sich 2020 um rund 1 Rappen pro Kilowattstunde. Weiterhin verfügbar ist der lokale Solarstrom «RegioSolar», der aus Anlagen aus Meilen und Uetikon stammt und in Frankenbeträgen bezogen werden kann. Garantiert wird die Herstellung wie bisher über Herkunftsnachweise des Bundes. «RegioSolar» ist um rund 10 Rappen pro Kilowattstunde markant günstiger geworden.

«Energie nuklear» enthält wie sein Vorgänger «ewm.kernmix» Energie aus Schweizer Kernkraftwerken. Garantiert wird die Herstellung wie bisher über Herkunftsnachweise des Bundes. Das Produkt verteuert sich 2020 um rund 1,3 Rappen pro Kilowattstunde.

Die Strompreise von Uetikon und Meilen bewegen sich damit auch im nächsten Jahr auf einem vergleichbaren Niveau wie jene der Nachbargemeinden.

Unveränderte Wassertarife

Keine Veränderungen erfahren die Wassergebühren der iNFRA. Im Zuge einer Angleichung der Tarife von Meilen und Uetikon werden jedoch in den nächsten drei Jahren Anpassungen an Tarifstrukturen und Tarifen erfolgen.

Verzeichnis der Strompreise: www.infra-z.ch

/zvq

reformierte kirche meilen 

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung
Sonntag, 8. Dezember 2019
11.00 Uhr, Reformierte Kirche Meilen

Geschäfte:

1. Budget und Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2020
2. Anfragen nach §17 Gemeindegesetz
3. Informationen aus der Kirchenpflege

Das Weisungsheft liegt der Zeitung «reformiert.» vom 15. November 2019 bei. Weitere Exemplare können über das Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Meilen, Kirchgasse 2, bezogen oder via www.kirchmeilen.ch heruntergeladen werden.

Die vollständige Fassung des Budgets 2020 liegt ab dem 15. November 2019 im Sekretariat der Reformierten Kirchgemeinde Meilen zur Einsicht auf oder kann unter www.kirchmeilen.ch eingesehen werden.

Stimmberichtig ist an der Kirchgemeindeversammlung, wer Mitglied der Landeskirche ist, in Meilen wohnt, über das Schweizer Bürgerrecht oder eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügt und das 16. Altersjahr vollendet hat.

Nach der Versammlung wird ein Umtrunk offeriert.

Meilen, 8. November 2019
Die Kirchenpflege

Gesucht im Dorf Meilen

Lager-/
Bastelraum

(für Kleider)

Telefon 076 494 22 29

Suche im Zentrum von Meilen

Mittagstisch

Kochen Sie am Mittag?
Gluten- und lactosefrei?
Wohnen Sie im Zentrum?
Gerne möchte ich mich gegen Entgelt anschliessen.

W/53, Tel. 079 409 42 42

Universal Reinigung
für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
- Hauswartung • Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie
Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

Ratgeber

Tipp für gesunde Beine



Am nächsten Montag, 11. November findet in der Sanitätsabteilung der Drogerie Roth ein Venen- und Strumpfbberatungstag statt.

Die Drogerie Roth ist das Fachgeschäft mit der grössten Auswahl an Strümpfen und Kompressionsstrümpfen am rechten Zürichseeufer. Inhaber Thomas Roth sowie alle Drogistinnen sind bestens darin geschult, die optimalen Massnahmen für die Beingesundheit zu empfehlen. Ein wichtiges Thema ist die Vorbeugung von Thrombosen (Bildung von Blutgerinnseln in den Venen). Venenthrombosen können auftreten bei Bettlägerigkeit, bei langem Sitzen im Flugzeug, Bus oder Auto oder sogar beim zu langen Sitzen am Computer.

Sechs praktische Ratschläge zum Vorbeugen von Venenleiden

1. Sitzen und stehen ist schlecht, lieber liegen oder laufen! Mehr Bewegung, Spazieren, Treppensteigen, Radfahren, Schwimmen und alle Sportarten, bei denen die Beinmuskulatur in Bewegung ist.
2. Muskelpumpe betätigen! Wenn sich langes Sitzen und Stehen nicht vermeiden lässt: Füsse durch häufiges Auf- und Abbewegen «pumpen».
3. Venen entlasten durch häufiges Hochlagern der Beine. Dafür sind bequeme Venenkissen in der Drogerie Roth erhältlich.
4. Übermässige Wärme vermeiden! Keine heissen Bäder oder ausgiebige Sonnenbäder. Günstig sind kalte Beingüsse, 1 bis 2 pro Tag etwa 15 Sekunden pro Bein.
5. Übergewicht reduzieren. Es belastet Herz, Arterien und Venen. Ernähren Sie sich gesund und ausgewogen.
6. Medizinische Kompressionsstrümpfe konsequent tragen. Eine vielfältige Auswahl an modernen Produkten erlaubt es, ein passendes Modell zu finden, das Sie gerne tragen. Von der Grundversicherung werden pro Kalenderjahr zwei Paar Strümpfe mit einem Betrag vergütet, wenn eine ärztliche Verordnung vorliegt.

Bei Fragen zu den Themen Venen, Beine und Kompressionsstrümpfe berät unverbindlich und kostenlos die Sigvaris-Strumpfpexpertin Doris Chirco. Sie ist anwesend am Montag, 11. November 9.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr. Reservieren Sie sich Ihren persönlichen Termin: 044 923 19 19.

/tr

Oben leuchteten die Sterne, unten die Räben

Räbeliechtliumzug durchs Dorfzentrum



Am vergangenen Samstag zogen viele Kinder mit ihren Räbeliechtli durchs Dorf, begleitet von ihren Eltern, Grosseltern, Gotten oder Götis. Das Interesse am Umzug war so gross wie schon lange nicht mehr. Viele Kinder diverser Alterskategorien fanden sich auf dem unteren Dorfplatz ein, um am Umzug des

Verkehrsvereins Meilen (VVM) teilzunehmen. Sicher lag das auch am Wetterglück – es war trocken und nicht allzu kalt. Perfekte Bedingungen also.

Stolz präsentierten die Kinder ihre geschnitzten Räben und freuten sich darauf, loszuziehen. Vor dem eigentlichen Umzug gaben die «Chinderchöre» der Singschule Meilen gemeinsam mit dem Musikverein Meilen ein kleines Konzert. Das gehört zur Tradition des Räbeliechtliumzugs.

Am Samstagmorgen konnten die Kinder im Treffpunkt beim öffentli-

chen Räbenschnitzen ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dazu wurden vom Volg Meilen 130 Räben gestiftet. Einige von ihnen wurden am Abend dann aber nicht mit dem klassischen Rechaud-Kerzli beleuchtet, sondern mit LED-Kerzen, die weder ausgehen noch Verbrennungen verursachen können. Gerade bei den kleinsten Kindern, für die die Rabe mit der Zeit dann doch schwer wird, eine optimale Lösung. Der Umzug wurde musikalisch von der Söhnscheibe-Gugge begleitet und angeführt. Die Route führte die Kinder und ihre Begleitpersonen

via Bahnhofstrasse, Dorfstrasse, Kirchgasse und Schulhausstrasse und wieder über die Bahnhofstrasse zurück auf den unteren Dorfplatz. Im Anschluss an den Umzug durfte sich jedes Kind ein Weggli, gestiftet von den Bäckereien Brandenberger und Brigitte's Backstube, und einen Becher Tee abholen. Der Tee wurde von der Stiftung Hoheneegg offeriert. Für die Grossen gabs eine heisse Suppe und einen Kafi Lutz zum Abschluss.

/fho



Fotos: MAZ

Eine Produktion von www.Herz-Feuer.ch | Eintritt frei, Kollekte

Castagna Esplosiva

– al secondo –

Ein Freiluftspektakel für alle Sinne

Samstag, 9. November, Meilen
Unterer Dorfplatz, 17.45 Uhr
 Mit Andreas Schwarzer & Lisa Bögli
 Oeil exterieur: Philipp Boë

Präsentiert vom [elterverein meilen](http://www.elterverein.meilen.ch)
www.herz-feuer.ch/castagna-esplosiva

[elterverein meilen](http://www.elterverein.meilen.ch)

Ab morgen Kerzenziehen im DOP Meilen

Sa, 9. bis So, 17. November 2019

Sa, So und Mi 14.00–18.00 Uhr
 Mo, Di, Do und Fr 15.30–18.30 Uhr
 Snacks & Getränke erhältlich

Meilemer Ballnacht 2019

MOULIN ROUGE - LE GRAND BAL
Samstag, 23. November 2019

Restkarten sind erhältlich unter www.mg-meilen.ch

Gasthof Löwen, Meilen

Das Fachgeschäft für Blasinstrumente

MUSIKHAUS GURTNER

8706 Meilen · 044 923 25 70
www.musikhaus-gurtner.ch

Inserate aufgeben: info@meileneranzeiger.ch

Literarische Leckerbissen



Andrea Brunner und Ulrike Hitz empfehlen die besten Bücher des Jahres. Foto: zvg

Andrea Brunner und Ulrike Hitz von der Buchhandlung «Buchzeitliche Egg» stellen Bücher-Neuheiten und Geheimtipps vor.

Andrea Brunner arbeitet seit 30 Jahren im Buchhandel, Ulrike Hitz ist Buchhändlerin und als Schauspielerin unterwegs (aktuell bei «Dinner-Krimi») und als Hörbuch-Leserin in der Blindenhörbücherei. Die beiden Buchhändlerinnen freuen sich, ihre Entdeckungen dem Meilemer Publikum bekannt zu machen – sei es ein neuer Wurf einer ausgesuchten Autorin oder ein vielversprechender Erstling. Freuen Sie sich auf eine szenische Lesung neuer literarischer Leckerbissen. Es ist keine Anmeldung erforderlich, der Eintritt ist frei.

Literarische Leckerbissen, Montag, 18. November, 19.30 bis 21.00 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50.

/zvg

Treberwurst-Fest

Das traditionelle Treberwurst-Fest im Restaurant Schützenstube Meilen findet auch in diesem Jahr an zwei Tagen statt. Mitte November ist es soweit.

Am Freitag, 15. November ab 17.00 Uhr und am Samstag, 16. November ab 11.30 Uhr sind die feinen Saucissons zusammen mit Lauchkartoffeln bereit, begleitet von einem Gläschen Marc.

Francisco Tarifa heisst als Schützenstube-Gastgeber die Gäste zum Fest willkommen, und die Vereinigung «Saucissons sans frontières» ist bestrebt, die hervorragenden, marcgeschwängerten Würste nach ihrem bewährten Rezept zu erwehlen.

Das Treberwurst-Fest 2019 in der Schützenstube Meilen findet bei jeder Witterung statt. Eine Reservation unter Telefon 044 923 02 56 ist empfehlenswert. Die Treberwurst mit feinen Lauchkartoffeln und einem Marc kostet 26 Franken.

/mre

www.meileneranzeiger.ch

Der geteilte Mantel, Zeichen der Solidarität

Ein in hundert Jahren einmaliges Ereignis

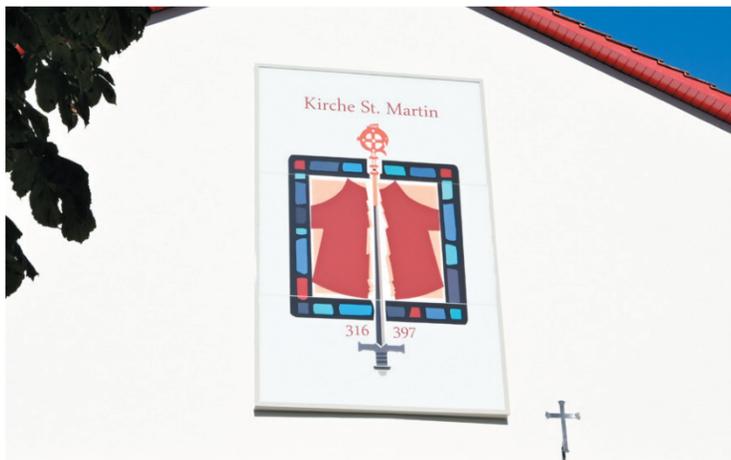


Das Martinsjahr 2016/2017 mit dem Jubiläum «1700 Jahre seit der Geburt des Heiligen Martin und 1400 Jahre St.-Martins-Kirche in Meilen» wirkt noch lange nach – auch dank einem neuen Glasbild an der Kirchenfassade.

Martin hat die Kirche im 4. Jahrhundert erneuert und war eine Leitfigur der Christianisierung Europas. Das Bild des geteilten Mantels, von unten her durch ein Schwert zerschnitten, das oben in einen Bischofsstab mündet, hat dank einer Pfarreise seinen Weg von Tours nach Meilen gefunden.

Leuchtende Farben an der Ostfassade

Kunstvoll gestaltet auf einem Glasbild, realisiert von der Glasmalerei Peters aus Paderborn, prangt es seit September mit leuchtenden Farben an der Ostfassade der fast fertig renovierten Martinskirche. Die Renovation der Kirche und des Pfarrhauses und die Umgebungsarbeiten sind bald abgeschlossen. Die kirchlichen Liegenschaften an der Stelzenstrasse zeigen sich in festlichem Gewand.



Das neue Bild an der Fassade zeigt den geteilten Mantel des Heiligen Martin.

Foto: zvg

Martinsfest mit Einweihung

Am diesjährigen Martinsfest von übermorgen Sonntag wird das grosse Gnadenbild an der Kirchenfassade feierlich eingeweiht. Zu diesem in hundert Jahren einmaligen Ereignis heisst die katholische Pfarrei St. Martin diverse Ehrengäste willkommen: Gemeindepräsident Christoph Hiller, Peter Brunner, Mitglied des Synodalrates, den Kinderchor Kaltbrunn unter der Leitung von Daniel Winiger und den Festprediger, den Claretiner-Pater Wolfgang Deiminger.

Während des Festgottesdienstes wird für die Kleinsten eine Kinderhüte im Jugendraum angeboten.

Die Kinder und Jugendlichen erwartet ab 12.30 Uhr ein lustiges Unterhaltungsprogramm mit vielen Spielen. Unter der bewährten Leitung von Ottavio Pisciotano bereitet die Missione Cattolica Italiana MUM (Meilen-Uetikon-Männedorf) ein feines Mittagessen zum Fest vor.

Martinsfest, Sonntag, 10. November, 10.30 Uhr, katholische Kirche St. Martin Meilen. 10.30 Uhr Kinderhüeti im Jugendraum, 12.30 Uhr Unterhaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche auf dem Kirchenvorplatz.

/zvg

Jazz & More mit Lilly Martin

Grossstadt-Blues und Soul in der Kirche



Am Sonntag, 17. November findet der sechste «Jazz & More»-Gottesdienst in der reformierten Kirche Meilen statt, diesmal mit Lilly Martin.

Insgesamt heisst es schon zum 18. Mal «Jazz & More», denn diese Gottesdienstreihe ist eine Kooperation mit den reformierten Kirchgemeinden am unteren Zürichsee, und zwei Drittel der Anlässe finden in Küsnacht statt.

In der «Jazz & More»-Reihe haben schon ganz verschiedene Künstler musiziert; die Liturgie wird unter Einbezug ihrer Musik geplant. Die Künstler sind immer sehr interessiert an den Inhalten, um die es im Gottesdienst geht, und freuen sich, nicht nur als «Musikdienstleister» gesehen zu werden. Sie haben grossen Respekt vor dem Kirchenraum und dem Gottesdienst, auch wenn dieser Rahmen einigen von ihnen fremd ist. Es sind schöne Begegnungen, die nicht nur den Musikern gut tun, sondern auch der Kirche, weil die Künstlerinnen und Künstler Erfahrungen und Klänge mitbringen,



Lilly Martin tritt gemeinsam mit vier sehr versierten Musikern auf.

Foto: zvg

die nahe an der Alltagswelt stehen. Am 17. November spielt in der reformierten Kirche Meilen die Lilly Martin Band. Lilly Martin wuchs in New York in einer kubanischen Musikerfamilie auf. Ihr Gesang strotzt vor Leidenschaft und Sinnlichkeit. Songwriting, Auftritte und Aufnahmen mit Polo Hofer und Philipp Fankhauser sowie ihre Beiträge als Vocal Coach für «The Voice Of Switzerland» sind Teil ihrer Tätigkeit. Gemeinsam mit vier sehr versierten Musikern erzählt sie persönliche Geschichten.

Ihre Musik, die stilistisch zwischen Blues und Soul steht, lädt dazu ein,

den eigenen Geschichten nachzuspüren und nachdenken. Im Blues steckt ja die Kraft, auch die schwierigen Seiten des Lebens zu benennen, sich ihnen anzunähern, sie gerade so kraftvoll zu verwandeln und Raum zu schaffen für neue Erfahrungen.

«I feel blue». Jazz & More, Sonntag 17. November, 17.00 – 18.15 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Lilly Martin, voc; Oliver Keller, git; Michael Dolmetsch, keys; Markus Fritzsche, bass; Tom Beck, drums. Daniel Eschmann, Anne-Käthi Rüegg, Liturgie und Predigt.

/desch

Heute vor...



Aufnahme von Flüchtlingen

Das Dokument trägt das Datum vom 29. Oktober. Da kannte man eben noch den julianischen Kalender. Gemäss dem heute gültigen gregorianischen Kalender dagegen wurde heute vor 334 Jahren vom grossen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg das Edikt von Potsdam erlassen. Dieses besagt, dass den Hugenotten in Brandenburg freie und sichere Niederlassung gewährt werde.

Die Hugenotten waren französische Protestanten und in Frankreich nicht gern gesehen. Genauer: Sie waren an Leib und Leben bedroht. Daher mussten sie fliehen. Im deutschen Reich gab es zwar viele Protestanten. Die waren aber zumeist evangelisch-lutherisch. Die Hugenotten jedoch waren reformiert, d.h. sie standen in der Tradition von Zwingli und Calvin.

Daher konnten sie auch ennet dem Rhein nicht per se auf freundliche Aufnahme hoffen. Der Kurfürst nun sicherte den Hugenotten diese zu und gewährte ihnen zudem weitgehende Privilegien. Nämlich Befreiung von Steuern und Zöllen, Subventionen für Wirtschaftsunternehmen, Bezahlung der Pfarrer durch das Fürstentum und natürlich freie Religionsausübung.

Abgesehen davon, dass der Kurfürst die religiöse Überzeugung der Hugenotten teilte, hatte er auch handfeste wirtschaftliche Interessen. Brandenburg lag nach dem Dreissigjährigen Krieg wirtschaftlich darnieder. Weite Landstriche waren verwüstet und unbewohnt. Unter anderem in diesen Gegenden siedelte der Kurfürst die Flüchtlinge an – rund 20'000 kamen. Sie trugen schliesslich wesentlich zur wirtschaftlichen Stärkung Brandenburgs und Preussens bei.

Allein durch die Flüchtlinge, die sich in Berlin niederliessen, wuchs die Stadt um einen Drittel! Sie waren schliesslich auch mitverantwortlich für den geistigen Aufschwung, den Brandenburg und insbesondere Berlin in der Folge erfuhr.

Ich kann es mir nichts anderes vorstellen, als dass die vielen französischsprachigen Ausländer auch Befremden und Ängste bei den Einheimischen auslösten. Aber durch die sehr freundliche Aufnahme, waren diese interessiert, das Land und die Gesellschaft voranzubringen. Ein gelungenes Beispiel der Integration von Flüchtlingen.

/Benjamin Stükelberger

FLOWER BAR
by Jilina Schärer
Telefon 044 923 41 33
Kirchgasse 23, Meilen

Leserbriefe



Der Naturschutzverein unterstützt Burkwil

Die «IG für ein nachhaltiges Meilen» ist sehr aktiv, um das Bauprojekt der Stiftung Burkwil und der Gemeinde Meilen zu verhindern. Unter anderem argumentiert die IG auch mit der Erhaltung der Biodiversität. Dem Vorstand des Naturschutzvereins Meilen ist es ein Anliegen, diesbezüglich Klarheit zu schaffen.

Die betreffende Wiese in der Weid stellt in ihrer heutigen Form und mit der heutigen Nutzung keinen besonderen oder gar schützenswerten Lebensraum dar. Sie liegt isoliert inmitten von Siedlungen, die in den vergangenen Jahrzehnten entstanden sind und erfüllt keine Vernetzungsfunktion im Naturnetz Pfannenstiel.

Der Bachlauf des Inneren Dollikerbaches ist durch das Gewässerschutzgesetz geschützt, das Ufergehölz zusätzlich durch das Natur- und Heimatschutzgesetz. Aktuell werden Bachlauf und Ufergehölz stellenweise durch die Bewirtschafter der Familiengärten in Form von Kompostablagerungen und anderen Emissionen beeinträchtigt.

Die Bauherrin, die Stiftung Burkwil, hat in ihrem Projekt ganz klar formuliert, dass das gesamte Projekt ökologisch und baubiologisch vorbildlich realisiert wird. Diese Verpflichtung ist im Stiftungszweck formuliert und kann somit nicht einfach geändert werden, da jede Stiftung unter Aufsicht steht. Es ist vorgesehen, bei der Gestaltung des Aussenraums ausschliesslich einheimische Pflanzen zu verwenden. Es wäre schön, wenn alle Bauherren und IG-Mitglieder verstehen würden, wie wichtig dies für unsere Insekten- und Vogelfauna ist.

Das Gewässerschutzgesetz stellt im Weiteren sicher, dass der Bach den nötigen naturnah gestalteten und unverbauten Gewässerraum erhält und gegenüber heute aufgewertet wird. Eine Beeinträchtigung des Baches wird durch die zuständigen Bewilligungsbehörden schlicht nicht bewilligt.

Der Naturschutzverein Meilen unterstützt das Projekt Burkwil, weil es raumplanerisch sinnvoll ist, an diesem Ort Wohnhäuser zu bauen. Die Wiese ist mittels Ortsbus gut erschlossen, und für den Langsamverkehr bestehen gute Verbindungen in viele Richtungen. Die vorgesehenen hohe Dichte ist ein Vorteil und verkleinert den Bodenverbrauch, gerade auch im Vergleich mit den älteren Siedlungen in der Umgebung. Die Idee, Menschen im dritten Lebensabschnitt, die ihre beanspruchten Wohnflächen reduzieren wollen, kleine Wohnungen anzubieten, ist bestechend.

Wirkliche Nachhaltigkeit ist komplex und leider nicht mittels Hausrück-Massnahmen zu bekommen. Die Anwohner der Wiese, die nun eine IG formen, werden hoffentlich in einigen Jahren auch dem Dollikerbach entlang spazieren und im Schatten der Rotbuche einen Kaffee geniessen.

**Michiel Hartman,
Vorstand Naturschutzverein
Meilen**

Widerstand mit fragwürdigen Argumenten

Es ist nicht das erste Mal, dass ich mich über die Opposition gegen vernünftige Vorschläge aus dem Gemeinderat wundere. Das letzte Mal war dies bei der Abstimmung zur Beruhigung der Dorfstrasse, die mit der bitter nötigen Sanierung einhergegangen wäre und deshalb kostengünstig hätte realisiert werden können. Aber Schwamm drüber, es war ein demokratischer Entscheid.

Nun will eine sehr begüterte Dame der Gemeinde 50 Millionen aus ihrem Erbe zukommen lassen, damit auf dem seit über 60 Jahren brachliegenden Bauland im Lütisämet ein wirklich zukunftsweisendes Bauvorhaben zu günstigen Konditionen umgesetzt werden könnte: Burkwil. Die Idee Burkwil besticht nicht nur durch eine innovative Bauweise aus rezyklierbaren Materialien wie Holz und Lehm, den schonenden Umgang mit der Natur und Umwelt (Stichwort 2000-Watt-Gesellschaft), sondern auch damit, dass nicht eine Alterssiedlung, sondern ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt gebaut werden soll. Damit das Projekt sinnvoll umgesetzt werden kann, braucht es eine gewisse Grösse. So können auch viele von vernünftigen Mietzinsen profitieren.

Die nationalen Wahlen liegen noch nicht lange zurück und zeigten auf, dass die Mehrheit der Bevölkerung einen Wandel im Umgang mit den natürlichen Ressourcen will. Hier wäre die Gelegenheit, ein Bauprojekt zu unterstützen, das genau diesem Wandel Rechnung trägt. An der Informationsveranstaltung und in Leserbriefen hagelte es Kritik und Protest. Wie schon fast üblich in Meilen, wird dem Gemeinderat vorgeworfen, er hätte die Umstände zu wenig geprüft, sei es beim Baurechtszins, den Parkplätzen oder den Schrebergärten.

Ich frage mich: Wer kann ein solches Angebot ausschlagen und diese Chance verpassen wollen? Eine menschenfreundliche Frau, die viel Glück hatte in ihrem Leben, hat eine gemeinnützige Stiftung ins Leben gerufen und gibt der Allgemeinheit etwas zurück. Frau Burkhard könnte ihre Millionen anders investieren als in ein Bauvorhaben, das insbesondere der älteren, nicht so betuchten Bevölkerung zugute kommt, wo aber auch alle anderen Generationen willkommen sind. Einige Exponenten, vorwiegend

aus der Nachbarschaft des geplanten Projekts, schüren Widerstand mit fragwürdigen Argumenten, ohne auf ihre Eigeninteressen hinzuweisen.

Ich hoffe sehr, dass viele an Burkwil Interessierte am 2. Dezember an der Gemeindeversammlung teilnehmen und für dieses Projekt stimmen. Ich bin sicher, wir alle werden spätestens an der Eröffnung in einigen Jahren stolz darauf sein, dass wir so weitsichtig waren und Burkwil eine Chance gaben.

Gisela Wieland, Meilen

Wer erhält einen Mehrwert?

Das Bebauen der «Weid» in Meilen beschäftigt mich. Und dies nicht nur als (Familien-)Gärtner und Anwohner. Es stellen sich mir mehrere Fragen. So etwa: Warum am Siedlungsrand? Das Alterszentrum Platten ist mässig zentral platziert. Die Alterssiedlung Dollikon, unweit vom geplanten Burkwil entfernt, befindet sich ebenfalls weg vom Dorfkern. Das Zentrum erreichen die Bewohner dann mit Auto oder Bus. Wäre zentrumsnah nicht attraktiver? Könnte so nicht viel zu Fuss erledigt werden: Einkauf, Arztbesuch, Marktbesuch, Freizeitaktivitäten etc.? Wieso wird Wohnraum für die älteren Generationen nicht dort platziert, wo stets etwas läuft, damit sie im Sozialgesellschaftlichen Umfeld eingebunden sind?

Eine weitere Frage betrifft das Dorfzentrum. Ein attraktives, belebtes Dorfzentrum scheint wichtig zu sein. Nun ist vorgesehen, am Dorfrand eine Siedlung mit dörflichem Charakter bauen zu lassen. Könnte da nicht zuerst der zentrale Raum sinnvoller genutzt werden? Ein Konzept ähnlich St. Jakob Park (Basel) mit weiteren Alterswohnungen, Kulturräumen, Turnhallen – das würde für Leben im Zentrum sorgen! Sollten nicht zuerst gemeinde-eigene renovationsbedürftige Gebäude sinnvoll ausgenutzt werden, bevor weiteres Kulturland bebaut wird?

Und ausserdem: Schrebergärten sind generationenübergreifende und Kulturen verbindende Frischluft-Fitnesscenter. Nun soll der Obermeilemer Garten umgesiedelt werden – wohin, ist noch offen. Auch an einem anderen Standort werden Rüebli, Salat und Gurken wachsen. Zunehmen werden aber wild parkierende Autos und Mehrverkehr durch das Dorf und die neue Nachbarschaft. Denn kaum ein Pächter wird sein Material zu Fuss quer durchs Dorf transportieren.

Zum Schluss: Wird aktuell durch das Bebauen von Garten- und Grünflächen am Gemeinderand tatsächlich ein nachhaltiger und langfristiger Mehrwert für die jetzigen und künftigen Generationen erzielt?

Lukas Tanner, Meilen

ZVV und SBB im Elend

Den Klagegliedern über die zunehmenden Kalamitäten auf dem ZVV-Netz und bei den SBB muss ich leider ein weiteres (geharnischtes) hinzufügen. Während in früheren Jahren hin und wieder einmal eine Stellwerkstörung, ein Schaden am Gleis oder ein blockierter Zug zu einer Verspätung oder zu Zugausfällen führte, war das zwar unschön, wenn dadurch Anschlüsse im HB Zürich verpasst wurden, aber mit etwas Gelassenheit konnte man mal ein Auge zudrücken.

Dann folgten während Monaten und in regelmässigen Abständen Sanierungen und die Erstellung des Wendegleises in Feldmeilen und das mühsame Umsteigen in Busse, welche die Pendler vollgepercht nach Hause karrten. Auch das war hinzunehmen, wenn der Betrieb dadurch inskünftig störungsfrei gewährleistet sein würde.

Als ob das alles für die Katz war, vergeht aber seither kaum ein Tag, ohne dass Störungen wegen der gleichen Altlasten zu den immer gleichen Beeinträchtigungen führen. Das Rollmaterial ist teilweise derart marode, dass die Staatsbahnen an GA-Besitzer nun Gutscheine verschickt haben, um sie zu beschwichtigen. Die Firma Bombardier steht für absolute Unzuverlässigkeit und ein Planungsdesaster ohnegleichen. Die VBZ muss eine ganze Tramlinie aus dem Verkehr ziehen, eine andere in längeren Abständen zirkulieren lassen, und die Niederflurtrams, auf welche an Mobilität eingeschränkte Personen dringend angewiesen sind, verkehren oft nach dem Zufallsprinzip, weil man keine Kapazitäten mehr hat und auf dem Zahnfleisch läuft.

Auf eine Anfrage vom 19. April an contact@zvv.ch und Erinnerungsschreiben vom 4. Juni und 16. Juli erhielt ich am 17. Juli folgende Antwort: «Wir sind bestrebt, Ihnen bis in rund zwei Wochen eine Antwort mitteilen zu können – zur Zeit erreichen uns aussergewöhnlich viele Kundenreaktionen zu den verschiedensten Themen rund um den öV.» Kunststück, bei der Häufung von Problemen. Ich warte nämlich seit 17 Wochen auf eine plausible Begründung folgender Eingabe: «Klugerweise lassen die ZVV seit einiger Zeit die S7 an Samstagen immer mit Doppereinheiten zirkulieren, eine kundenfreundliche Massnahme. Es ist aber nicht nachvollziehbar, dass an Donnerstag-, Freitag- und Sonntagabenden durchs Band nur Kurzzüge eingesetzt werden. Die Fahrgastfrequenzen sind an Donnerstagen, Freitag und Sonntag (Ausgang) absolut vergleichbar mit dem Samstag. Es ist deshalb absolut unlogisch, die Pendler an diesen Abenden wie Sardinien zusammengepercht zu transportieren».

Der St. Nimmerleinstag ist punkto Antwort in Reichweite, und wir Pendler fühlen uns immer weniger ernst genommen. Die Feldmeilemer können ein Lied davon singen.

Joseph Aucher, Meilen

Öffentliches Konzert der Musikschule



Foto: Musikschule Pfannenstiel/
Adobe Stock

Beim vierten Galakonzert der Blasinstrumente und Perkussion zeigt die Orchesterschule der Musikschule Pfannenstiel ihr Können.

Zusammen zu musizieren macht einfach Freude, und wie! Das zeigen die Musikerinnen und Musiker der Orchesterschule der Musikschule Pfannenstiel am Freitag, 15. November am vierten grossen Galakonzert der Blasinstrumente und Perkussion. Ein Highlight mit – unter anderem – Perkussionsinstrumenten, Hörnern, Trompeten, Querflöten und Klarinetten.

Von Klassik über Rock bis hin zur Filmmusik ist alles vertreten und zeigt eindrucksvoll das breite musikalische Spektrum sowie das künstlerisch hohe Niveau der verschiedenen Formationen. Mitverantwortlich für das bestechende Können der Bands, Ensembles und Orchester sind dabei auch die zahlreichen Preisträger des diesjährigen Ostschweizer Musikwettbewerbs. Für ein tolles Konzert mit mitreisenden Musikstücken wird schon seit Wochen fleissig mit den Musiklehrpersonen geprobt. Zu hören sind am Konzert die Querflötenband von Katharina Strasser, das Schlagzeugensemble von Gabriel Muñoz, das Klarinettenorchester von Suzanne Büeler, die Jumu – Jugendmusik Pfannenstiel unter der Leitung von Isam Shéhade und viele andere.

An der Musikschule Pfannenstiel hat das gemeinsame Musizieren einen hohen Stellenwert, denn es unterstützt die musikalische Entwicklung besonders stark und wird deswegen speziell gefördert. So entstanden in den letzten Jahren zahlreiche Formationen, die dem Entwicklungsstand und Fortschritt der Schülerinnen und Schülern entsprechen, um ein baldiges Mit- bzw. Zusammenspielen zu ermöglichen. Unter www.musikschule-pfannenstiel.ch gibt es einen Überblick über die Mitspielgelegenheiten und verschiedenen Altersstufen.

Galakonzert Blasinstrumente & Perkussion der Musikschule Pfannenstiel, Freitag, 15. November, 19.00 Uhr, Aula Schule Allmend, Meilen.

www.musikschule-pfannenstiel.ch

/dschm

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Freitag, 8. Nov.

14.30 Senioren-Kino, KiZ Leue «Füsilier Wipf» Kostenbeitrag: Fr. 5.–

Sonntag, 10. Nov.

9.45 Familiengottesdienst zur Taufe mit «Vergissensnicht», Kirche «Schlüssel zum Schatz Gottes» Pfrn. J. Sonogo Mettner mit den Kindern vom 3.-Klass-Unti und den Flötenkindern von U. Rutz anschl. Chilekafi

Montag, 11. Nov.

9.00 Café Grüezi International Bau
19.15 va bene-Kurs, KiZ Leue «Ein Teil sein vom Sorge-Netz» diverse Referenten, mit Zertifizierungsfeier und Apéro

Dienstag, 12. Nov.

14.00 Leue-Träff, KiZ Leue



KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 9. Nov.

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 10. Nov. HI. Martin

10.30 Festgottesdienst zum Patrozinium mit dem Kinderchor Kaltbrunn und Daniel Winiger. Mit Kinderhüte für die Kleinsten, anschl. feines Mittagessen im Martinszentrum. Ab 12.30 Uhr spezielles Kinderprogramm mit vielen Spielen

Mittwoch, 13. Nov.

8.45 Rosenkranz
9.15 Wortgottesdienst mit Kommunion

Donnerstag, 14. Nov.

10.00 Eucharistiefeier im AZ Platten

Meilemer CH-Familie mit Kindern **sucht in Meilen**

freistehendes EFH oder Bauland

zum Kauf. Bieten auch Tausch für rollstuhlgängige top 4 1/2-Zimmer-Terrassenwhg. mit Seesicht, Nähe Bhf. Meilen an.

SchweizerFamilieMeilen@gmx.ch
oder: Chiffre 4777, Meilener Anzeiger AG, Postfach 481, 8706 Meilen

Veranstaltungen

Autofahren im Alter



Vor 60 Jahren sagte die Mutter «Über 60 sollte man nicht fahren dürfen!» Der Sohn darauf «Was, sooo langsam?» Der Vater, Fahrer in der Familie, schwieg...

Geschwindigkeit und Alter sind wesentliche Risikofaktoren im Strassenverkehr. Höchstgeschwindigkeiten sind einfach zu reglementieren. Wie steht es aber mit der Fahrkompetenz im Alter? Gibt es eine Altersgrenze? Wie wäre eine solche zu erkennen? Welche Alterungsprozesse wirken sich wie aus? Was kann man trainieren, um fürs Autofahren fit zu bleiben? Die Verkehrsregeln und Signale von damals kannte man. Und die heute aktuellen?

Marianne Locher und Werner Zimmermann haben langjährige Erfahrung als Autofahrlehrer und Fahrberater. Sie gehen auf die Fragen der Teilnehmer am Stamm 56+ ein und zeigen, dass man mit Ehrlichkeit sich selbst gegenüber durchaus einschätzen kann, wo es kritisch wird, aber auch, was in einem solchen Fall hilft.

SfS Stamm 56+ «Autofahren im Alter», Donnerstag, 14. November, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthofs Löwen, Meilen. /emu

Hr. Hartmann kauft

- Antiquitäten • Ölgemälde
- Kleinkunst • Musikinstrumente
- Porzellan & Bronzefiguren
- Porzellanservices • Bleikristalle
- Zinn • Schreibmaschinen
- Markentaschen • Tafelsilber
- Armband- & Taschenuhren
- Schmuck • Münzen • Bernstein

Telefon 076 610 28 25

Brauchen wir Burkwil?

Die Überbauung der Weid ist unnötig wie ein Blick auf homegate.ch zeigt: 98 Mietwohnungen sind aktuell ausgeschrieben. 25 Wohnungen davon sind unter Fr. 2000.–/Monat, weitere 32 Wohnungen sind zwischen Fr. 2000.– und Fr. 3000.–/Monat zu haben. Burkwil will seine Wohnungen in diesem Preissegment anbieten. Auf der Stelzen werden 20 bis 30 Wohnungen für ältere Menschen erstellt. In der Markthalle wird es ebenfalls viele neue barrierefreie Wohnungen geben. Auch im Neubau Pfannenstielstrasse 1 sind viele bezahlbare Mietwohnungen geplant.

Der Trend wird auf privatem Bauland nicht zu stoppen sein. Auf gemeindeeigenem Land hingegen können wir Gegensteuer geben. Wir sollten weit-sichtig solches Land naturbelassen behalten und der nächsten Generation zur Gestaltung übergeben.

Stimmen Sie an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember:

JA zur Initiative zur Erhaltung der Weid und

NEIN zum Baurechtsvertrag mit Burkwil

www.nachhaltiges-meilen.ch

Muki-Treff an neuem Standort



Feldmeilen

Mit der Neueröffnung des alten Feldner Schulhauses nach den Herbstferien hat auch der Muki-Treff des Frauenvereins Feldmeilen eine neue feste Bleibe erhalten. Am 19. November beantwortet Erziehungsexpertin Patrizia Luger individuelle Fragen.

Im Gebäude F (dem alten «neuen» Schulhaus aus den Siebziger oberhalb des Kindergartens Hösch) treffen sich jeden Dienstagmorgen Mami, Papi, Nannys und Grosseltern mit ihren Kindern zwischen 0 und 5 Jahren.

Im Vordergrund stehen neue Begegnungen, der Austausch sowie Spiel und Spass. Auf die Kleinen warten Bauklötze, Puzzles, Bobby-Cars und Babi. Wenn die Grossen nicht mit-spielen möchten, können sie bei Kaffee, Tee, Sirup sowie Gipfeli und Weggli (Unkostenbeitrag) über Gott und die Welt plaudern. Eine ideale Gelegenheit also, um Leute aus der Nachbarschaft kennenzulernen. Wer reinschnuppern möchte, ist jederzeit herzlich willkommen.

Am Dienstag, 19. November beantwortet die Erziehungsexpertin Patrizia Luger im Muki-Treff individuelle Fragen. Patrizia Luger ist Erwachsenenbildnerin, Kleinkinderzieherin und Mutter von drei Kindern und bietet auch regelmässig Erziehungskurse des Kinderschutzes Schweiz an («Starke Eltern – Starke Kinder»).

Muki-Treff Feldmeilen. Treffpunkt jeden Dienstag 9.15 bis 11.00 Uhr (ausser Schulferien) im Schulhaus Feld, Gebäude F (Schülerclub), Zimmer 2, Parterre.

www.fvfeldmeilen.ch /bla

Kinoabend – Ladies Night



Feldmeilen

Im Kino Wildenmann in Männedorf findet am Donnerstag, 28. November die zweite Ladies Night statt. Klar, dass der Frauenverein Feldmeilen diesen Anlass nicht verpasst und bereits Tickets reserviert hat. Also nichts wie hin – es hat so lange es hat.

«Ask Dr. Ruth»: Ihre erste Radiosendung wurde schnell ein Grossefolg. Ausgestrahlt wurde sie ab 1980. Wenn zu jener Zeit überhaupt öffentlich über Sexualität gesprochen wurde, dann kaum so, wie Dr. Ruth Westheimer es damals tat und heute noch tut, nämlich völlig unbefangen, mit Sachkenntnis, Empathie, Charme, Humor und ansteckender Offenheit.

1928 in Deutschland geboren, schickten sie ihre jüdischen Eltern – die später Opfer des Holocaust wurden – 1939 in die Schweiz, wo sie bis 17 in einem Kinderheim lebte. «Ask Dr. Ruth» erzählt die unglaubliche Lebensgeschichte der jetzt 91-jährigen Ruth Westheimer, die heute so aktiv ist wie eh und je, Vorträge hält, unterrichtet, schreibt. Ein fesselnder, emotionaler und witziger Film über eine freimütige und dabei stets feinfühligere Frau, die ihrer Zeit immer schon voraus war. Treffpunkt: Donnerstag, 28. November um 18.45 Uhr an der Bushaltestelle Schulhaus Feld, um 18.50 Uhr bei der UBS Meilen oder direkt vor dem Kino. Fahrgemeinschaft mit PW. Apéro ab 19.00 Uhr Filmbeginn 20.15 Uhr. Eintritt für Film, Apéro-Häppchen und Cüpli: 28 Franken. Anmeldung: Bis 15. November, 14.00 Uhr bei Vroni Heimgartner, 076 471 41 14 oder vroni.heimgartner@sunrise.ch. /vh

Der schöne Wochentipp

Letztes Repair Café 2019

Treff Punkt Meilen



Freiwillige reparieren Defektes, das man spontan vorbeibringen kann. Foto: zvg

Am Freitag, 15. November von 14 bis 17.00 Uhr und am Samstag, 16. November von 9.00 bis 12.00 Uhr können defekte oder nicht funktionierende Gegenstände im Repair Café repariert werden.

Wenn möglich, helfen Sie mit. Auf jeden Fall sehen Sie zu, wie die ehrenamtlichen Spezialistinnen und Spezialisten Ihren Gegenstand reparieren. Ob Kinderauto, Kleider, Kopfhörer, Kaffeemühle oder Koffer – vieles kann geflickt werden und erhält so ein zweites Leben. Die Reparaturen sind gratis. Spenden helfen, die Unkosten zu decken. Die Daten für die Repair Cafés im Jahr 2020 werden später bekanntgegeben.

Das Repair Café findet statt im Treffpunkt Meilen im DOP am unteren Dorfplatz. /lha

Der Schlüssel zum Schatz Gottes

reformierte kirche meilen 

Familiengottesdienst zur Taufe mit «Vergissensnicht»: Am kommenden Sonntag geht es im Gottesdienst in der Kirche am See um die Taufe – ohne Täufling.

Das ist eine besondere Herausforderung für die drei Katechetinnen Simone Hauser, Martina Graf und Brigitte Nanz, welche seit Wochen mit den Kindern vom 3.-Klass-Unti an diesem Thema arbeiten.

Mit Kreativität und Liebe gestalten sie einen intensiven und farbigen Gottesdienst und werden dabei von den Flötenkindern von Uschy Rutz von der Jugendmusikschule

Pfannenstiel unterstützt. Martin Luther hat sich in bedrängenden Situationen mit Vorliebe an sein Getauftsein erinnert, und das gab ihm die innere Gewissheit, getragen und geliebt zu sein. Die Erinnerung an die Taufe wurde ihm zum Schlüssel zum Schatz Gottes. Die Kinder machen sich nun ebenso auf eine göttliche Schatzsuche und stellen ihre Funde vor. Der festlich-fröhliche Gottesdienst mit einer anschaulichen Predigt von Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner ist offen für Gross und Klein. Zum Abschied erhalten alle ein «Vergissensnicht».

Familiengottesdienst zur Taufe, Sonntag, 10. November, 9.45 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Anschliessend Kirchenkaffee. /jsm

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE
ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN
 UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61



HÄNI BEDACHUNGEN
 8706 MEILEN

- Steil- und Flachbedachungen
- Unterhalt und Reparaturen
- Flüssigkunststoffabdichtungen



www.haeni-bedachungen.ch

Ebner & Co GmbH
 Parkettarbeiten



Ihr Spezialist für
 schöne Parkettböden!

Pfannenstielstrasse 112 • 8706 Meilen • Telefon 044 793 17 50
 Fax 044 793 17 54 • info@ebnerparkett.ch • www.ebnerparkett.ch

**Mailings und
 Lettershop? Alles
 aus unserem Haus!**

FELDNERDRUCK.CH



**IHR PARTNER
 FÜR PARKETT-
 LAMINAT- UND
 VINYLBODEN**

Sennhauser AG
 044 924 10 30
www.sennhauserag.ch

Umbauten · Reparaturen · Neubauten

Sanitär Meier

Dorfstrasse 51, 8706 Meilen
 Tel. 044 793 20 10
 Fax 044 793 20 11
 Natel 079 635 50 10



Enzo Zambotti
 Seestrasse 251 – PF 40 – 8706 Feldmeilen
 Tel. 044 923 02 71 – Fax 044 793 23 43
 E-Mail enzo@zambotti.ch

www.peugeot-meilen.ch
www.peugeot.com



Boris Bossmann (Inhaber ab 1. Januar 2020) mit Beatrix Schenk-Ammann und Ueli Zollinger. Foto: MAZ

Ammann Gartenbau bleibt ein Familienbetrieb

Nach rund 25-jähriger Tätigkeit geben Ueli Zollinger und Beatrix Schenk-Ammann ihr Unternehmen an einen Nachfolger ab: Ab dem 1. Januar 2020 ist Boris Bossmann Geschäftsführer und Inhaber der Ammann Gartenbau AG, seine Frau Elena Bossmann wird sich um die Administration kümmern. «Für die Kundinnen und Kunden wird sich nichts ändern», sagt Ueli Zollinger.

Seit dem 1. November arbeiten Boris und Elena Bossmann bereits aktiv im Betrieb mit und werden nun sukzessive eingearbeitet. Besonders wichtig ist es Ueli Zollinger, dass alles Know-how betreffend Kundengärten sorgfältig weitergegeben wird, weshalb er nicht nur bis zur offiziellen Stabübergabe, sondern auch noch in den kommenden zwei Jahren seinem Nachfolger Boris Bossmann mit seinem Wissen zur Verfügung stehen wird. «So stellen wir eine reibungslose Übergabe sicher», sagt Ueli Zollinger. Bauführer Andreas Balbina hat die Firma auf Ende Oktober verlassen, die anderen Mitarbeitenden bleiben im Betrieb, wie auch der Name der Firma unverändert bleiben wird. Die Firma Ammann Gartenbau wurde 1931 in Feldmeilen als Familienbetrieb gegründet und ist heute in Toggwil zu Hause. Boris Bossmann, der neue Geschäftsführer und Inhaber, ist Landschaftsarchitekt mit grossem Fachwissen und langjähriger Berufserfahrung. Seit über 20 Jahren baut er Gärten und Terrassen, bisher als Angestellter in einer Gartenbaufirma im Zürcher Oberland. In seiner Freizeit ist der 40-Jährige mit seiner Familie gerne in der Natur, wandert, fährt Ski oder geht auf Reisen. Gärten und Pflanzen sind ihm eine unerschöpfliche Quelle für Inspiration und Ideen.

«Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meiner Frau das mit viel Fachkenntnissen und Engagement aufgebaute renommierte Familienunternehmen mit Eigenständigkeit in eine erfolgreiche Zukunft zu führen», sagt Boris Bossmann. Kontinuität ist ihm wichtig. «Wir wollen keine gesichtslose Grossfirma aus dem Betrieb machen, sondern persönlich für Informationen und Kontakt zur Verfügung stehen.» Und um immer in der Nähe seiner Firma zu sein, zieht Boris Bossmann mit seiner Familie auch schon bald nach Feldmeilen.

Ammann Gartenbau AG, Toggwil 2, Meilen, Telefon 044 923 11 77
www.ammanngartenbau.ch

und
 es wurde
 dunkel

**Im Falle eines
 Stromausfalles:**



365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
 8706 MEILEN 044 924 10 10
 8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
 8703 ERENBACH 044 915 21 31



MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag – Mittwoch
 9.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag + Freitag
 Nach telefonischer Vereinbarung
 Telefon 044 923 88 33

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch
www.facebook.com/meileneranzeiger

**Fahrzeug-
 Faszination.
 Inklusive.**

Seebad Garage AG
 Feldmeilen

www.seebadgarage.ch
 Tel. 044 924 10 00



BeSt PRODUCTIONS

Benjamin Stückelberger

BeSt PRODUCTIONS GmbH
 Schwabachstr. 46 · CH-8706 Meilen · Telefon +41 44 548 03 90
best@bestproductions.ch · www.bestproductions.ch



Sie suchen: • Schuhmacher • Coiffeur
 • Metzger • Optiker ...

Sie finden auf:



Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

**Plakatdruck?
 1 F12-Plakat bereits
 ab 80 Franken!**

FELDNERDRUCK.CH

hastro ag

keramik- und natursteinbeläge
 general wille-strasse 288, 8706 meilen
 044 923 29 42

www.hastro.ch

**ammann gartenbau
 meilen**

plant baut pflegt



Telefon 044 923 11 77 | www.ammanngartenbau.ch

Neues Fahrzeug für den Winterdienst

Unterhaltsdienst und Schneider Umweltservice arbeiten Hand in Hand



Bei den meisten Gemeindestrassen ist der Meilemer Unterhaltsdienst für die Schneeräumung und das Salzen zuständig. Er wird aber von der Firma Schneider Umweltservice AG unterstützt.

Bei gewissen Strassen ist Schneider Umweltservice – aus topografischen Gründen – für den Winterdienst ganz zuständig und fährt fixe Routen. Hilfe leistet Schneider aber auch bei der Schneeräumung an jenen Stellen, die der Unterhaltsdienst fallweise nicht selber räumen kann.

«Vor allem was den oberen Teil der Gemeinde Richtung Pfannenstiel angeht, sind wir froh um die Unterstützung durch die Firma Schneider», sagt Beat Frei, der Leiter des Meilemer Unterhaltsdienstes. Alle acht Jahre wird die Flotte bei Schneider überprüft und wo nötig erneuert. «Auch Winterdienstfahrzeuge kommen in die Jahre», sagte Réne Schneider bei einem Einweihungs-Apéro für die neuen Mercedes-Fahrzeuge. Es sind drei Stück –



Das neue Winterdienstfahrzeug kann ausserhalb der Wintermonate zum Muldenfahrzeug umfunktioniert werden. Foto: MAZ

eines davon für Meilen, zwei für Herrliberg. Sie sind umweltfreundlicher und einfacher zu bedienen als die Vorgänger.

Die neuen Fahrzeuge sind mit einem so genannten Hydrodrive ausgerüstet, was bedeutet, dass nur bis 25 km/h im Allradbetrieb gefahren wird – dafür schaltet sich dieser automatisch ein und auch wieder aus. So wird weniger Diesel verbraucht,

vor allem ausserhalb der Wintermonate, wenn der Mercedes zu einem Muldenfahrzeug umgerüstet wird. Auch das Streusalz kann direkt über einen hydraulischen Motor reguliert werden.

Die Mitarbeiter der Schneider Umweltservice AG, die im Winterdienst zum Einsatz kommen, sind jeweils ab dem 1. November auf Pikett und bereit für den grossen Schnee. /fho

Feurige Harfenmusik aus südlichen Gefilden

Hauskonzert im Landgut zum Horn



Wer beim Stichwort «Harfenmusik» nur an zarte, blonde Engel denkt, die mit sanften Weihnachtsklängen den holden, süßen Knaben in den Schlaf spielen, der darf sich am nächsten Sonntag gerne eines Besseren belehren lassen.

Zum einen entsprechen die beiden Harfenistinnen des Duos «deux en harpe» tatsächlich nicht dem blonden Klischee, zum anderen verspricht ihr Konzertprogramm statt «Stille-Nacht-Gedudel» viel feurige Musik aus Spanien und Südamerika: Mit 2 x 47 Saiten, 2 x 7 Pedalen, 4 Füßen, 4 Händen und mit heisser Musik aus wärmeren Gefilden bringen Lindsay Buffington und Céline Gay des Combes eine Menge südlichen Charme an den spätherbstlichen Zürichsee.

Nach dem gemeinsamen Studium am Conservatoire de Lausanne entschlossen sich die beiden Harfenistinnen im Jahr 2008, ein Harfenduo zu gründen, mit dem sie seither weltweit Konzerte geben und auch schon eine eigene CD herausgegeben haben. Am kommenden Sonntag warten sie auf mit Musik von Bizet, De Falla, Granados und Ravel: Von impressionistischen Tongirlanden über den melancholischen Weltschmerz des Fado bis hin zu wild stampfenden Flamenco-Rhythmen ist ein bun-



Das Harfenduo «deux en harpe».

Foto: zvg

ter Strauss iberisch inspirierter Musik zu erleben, dass einem so richtig warm ums Herz wird.

Das Hauskonzert im Landgut zum Horn an Seestrasse 409 in Meilen am Sonntag 10. November beginnt um 17 Uhr und dauert eine Stunde. Nach dem Konzert ist wie gewohnt Gelegenheit, den Anlass mit Brot und Wein ausklingen zu lassen. Da die Platzzahl im barocken Saal beschränkt ist, wird um Anmeldung gebeten: per Mail auf info@contra-punkt.ch oder per SMS auf 079 915 84 68. Der Eintritt ist frei, für die Ausführenden wird am Ausgang eine Kollekte erhoben.

www.contra-punkt.ch

/upf

Von der Fähre ins Parkhaus



Bild der Woche
von Eric Müller

Neben der Ausfahrt des Dorfplatz-Parkings hängt seit kurzem ein grosses Meilemerwappen, das dem einen oder der anderen vielleicht bekannt vorkommt: Es schaukelte einst auf der alten Fähre «Meilen», sie war 1979 bis 2017 in Betrieb, fast 40 Jahre lang über den Zürichsee. Eric Müller schickte uns das Foto und findet, es gebe kein schöneres und treffenderes Symbol für die «Ausfahrt nach Meilen».

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Sicherheits-Systeme
Gabriel
Schlüssel Service



- Schlüssel- & Schloss-Service
- Sicherheits-Systeme
- Schliessanlagen
- Planung & Ausführung von Neuanlagen
- Änderungen und Erweiterungen
- Reparaturen



Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
7.30 – 17.00 Uhr

Gabriel Schlüsselservice GmbH
General-Wille-Strasse 119 · Meilen · Tel. 044 920 10 00
info@gabrielgmbh.ch · www.gabrielgmbh.ch

Meilen: 423 m ü.M.
Meilener Haus: 1430 m ü.M.
Willkommen in
Obersaxen!



www.meilenerhaus.ch

Aus den Annalen des SOM

Perlen aus 125 Jahren Orchesterleben



In der Periode 1967 bis 1994 entwickelte sich das Orchester zum Sinfonieorchester. Unter Kemal Akçag wurde es zum besten klassischen Orchester der Region.

Ab 1967 war Konsolidierung angesagt. Der OVM spielte in Heimen, an Einweihungsfeiern und ähnlichen Anlässen. Doch schon ab dem Jahr 1969 wurde auch wieder regelmässig ein öffentliches Konzert im Singsaal des Allmend-Schulhauses durchgeführt. Und, Freude herrschte, der Gemeinderat rang sich dazu durch, ab dem Jahr 1968 jährlich 500 Franken zu «spendieren».

Die Stimmung war so gut, dass man zum Anlass des 75-jährigen Bestehens eine zweitägige Orchesterreise in den Jura unternahm. Im Jahr 1973 beschloss der Gemeinderat, den jährlichen Beitrag von 500 auf 1000 Franken zu erhöhen. Mit Antonia Dressel erhielt der OVM eine neue Präsidentin und überzeugte mit einem tollen Konzert mit den beiden versierten Flötistinnen Anne Utagawa und Dominique Hunziker. Doch man soll nicht übermütig werden! Im Orchester wurde kontrovers darüber diskutiert, ob man pro Jahr zwei Konzerte durchführen sollte. Der Dirigent war darüber gar nicht erfreut, denn die Probandisziplin war eher undiszipliniert. Es wurden viele Briefe geschrieben, die hier besser nicht abgedruckt werden (die Briefpost muss dank dem OVM ein gutes Jahr gehabt haben!) Der folgende Briefausschnitt zeigt, dass es schliesslich aber doch mit einem Happy End ausging, wenngleich der Dirigent den Hut nahm.

«Es waren einmal ein Dirigent und eine Geigerin. Die waren sich über eine bestimmte Sache sehr uneinig, so dass sie sich kränkte und er sich ärgerte. Weil sich die beiden aber im Grunde recht gerne mochten, liess ihnen dieser Zustand keine Ruhe. Sie griffen sofort zu Feder und

Schreibmaschine und wechselten miteinander in 3 Tagen 4 lange Briefe. Darauf waren sie wieder glücklich und zufrieden, und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie heute noch. Das Beste daran ist, dass dieses kleine Märchen wahr wurde, anfangs Februar 1974 im Orchesterverein Meilen!»

Mit Hans Gyr, der 1974 den Dirigentenstab vom langjährigen Vorgänger W. Wetter übernahm, beginnt der Weg vom Kammer- zum Sinfonieorchester. Der Vorstand stellte mit Überraschung und grosser Befriedigung fest: «Mit unserer bisherigen finanziellen Regelung erklärt sich Herr Gyr einverstanden, fordert aber im gleichen Atemzug eine längere Probendauer, nämlich von 20 bis 22h».

Peter Hübner übernahm von Antonia Dressel das Präsidentenamt. Als Basis für einen vielversprechenden Neustart wurden Bläser fest ins Orchester integriert und so die Entwicklung zu einem Sinfonieorchester eingeleitet.

Ein Logo, das heute noch verwendet wird

1976: Herr Walter Winter schafft für den OVM ein neues Signet, das grossen Anklang findet. Als Anerkennung wünscht sich Herr Winter lediglich bis ans Lebensende freien Eintritt zu den Konzerten des OVM, was ihm natürlich gerne gewährt wurde. Das Signet stilisiert die zwei Buchstaben VM und stellt gleichzeitig den Dirigenten (das O) im Kreis des Orchesters dar. Es wird bis heute als Signet für das Sinfonie Orchester Meilen verwendet, wenn auch die Buchstaben nun nicht mehr stimmen!

Mit der Serenade im «Mariafeld» wurde 1977 eine seit Jahren vergessene Tradition wieder reaktiviert, lebhaft unterstützt durch Dr. Jürg Wille. Sein Aufruf zur Kollekte bleibt unvergesslich: «Der Herrgott sieht nicht nur, was ihr ins Körbli legt, sondern auch, was ihr noch nach Hause tragt!»

1978: Im letzten Jahr wurde ein Defizit von Fr. 1'000.– «erwirtschaftet». Der Gemeinderat wurde erfolglos

um eine Erhöhung des Gemeindebeitrages von 2'000 auf 3'000 Franken gebeten. Es wurde intensiv darüber diskutiert, ob man nicht eher leichtere Werke auswählen sollte, da zumindest einige Mitglieder sich überfordert fühlten. Schliesslich einigt man sich, eher anspruchsvollere Musik zu wählen.

1979: An der GV konnte berichtet werden, dass eine spezielle Werbeaktion einen Betrag von stolzen Fr. 2'500.– eingebracht habe. Ein Dauerthema blieb die Probandisziplin, am Konzert in Otwil fehlte unentschuldigst ausgerechnet ein wichtiger Bläser. Trotz dieser «Trübungen» im Orchesterleben brachte der OVM, zusammen mit dem Sängerverein Obermeilen und dem Männerchor Heerbrugg, im Herbstkonzert die eher selten aufgeführte Alt-Rhapsodie von Brahms zur Aufführung, was grosse Begeisterung auslöste.

Gesuche an den Gemeinderat

1980: Der Gemeinderat wurde erneut um ein Erhöhung des jährlichen Beitrag von Fr. 2'000.– angefragt. Der OVM erhielt diesmal die freudige Botschaft, dass der Beitrag auf Fr. 3'000.– erhöht werde.

1982: Es geschehen noch Zeichen und Wunder. Man war mit dem ungewohnten «Problem» konfrontiert, wie man mit einem Rechnungsüberschuss, das Vermögen war auf Fr. 7'430.68 angewachsen, umgehen sollte.

1983: Der Bestand ist auf 33 aktive und 197 passive Mitglieder angewachsen. Der Gemeinderat Uetikon bedankte sich für ein schönes Konzert unter seinem Patronat, das allerdings schlecht besucht war. Den Grund hierfür sah er im reichen musikalischen Angebot der Kirchenpflege, weshalb der GR um Verständnis bat, wenn er in Zukunft auf die Mitwirkung des OVM verzichten würde.

Am 18. März 1985 wurde Robert Lüthi, Solobratschist im Tonhalleorchester, als neuer Dirigent gewählt. Auf die Stellenausschreibung hatten sich 18 Anwärter gemeldet! Die Serenade im Mariafeld war zwar offensichtlich (noch) nicht so recht

geglückt, zumindest, wenn man die Zeitungskritik liest. Da war viel von Unreinheiten und Überforderung eines Laienorchesters die Rede. Es gab offensichtlich viel zu tun für den neuen Dirigenten! Doch seine Arbeit zeigte Früchte, denn die Kritik des Novemberkonzertes fiel schon wesentlich positiver aus, wenn auch bemerkt wurde, es würde dem Orchester gut anstehen, wenn es um einige gute Geiger reicher wäre. Offenbar gelang dies: Der Rezensent der Serenade 86 schrieb, er könne sich nicht erinnern, die Violinen je so homogen und wie aus einem Guss gehört zu haben.

Der OVM stellte mal wieder einen Antrag an den Gemeinderat, den jährlichen Beitrag zu erhöhen, und zwar von 3'000 auf 4'500 Franken. Der Antrag wurde mit Wirkung auf das Jahr 1987 bewilligt.

Robert Lüthi leitete nebst dem OVM auch das Orchester Wallisellen. Was lag näher, als dass die beiden Orchester zusammen in der Kirche Meilen ein Konzert gaben und damit rund 40 Musikerinnen auf die Bühne brachten? Dabei wurde auch die Ur-Aufführung der Sinfonietta des Walliseller Pfarrers Rudolf Constam dargeboten.

1988: Lisbeth Beer übernahm neu das Amt als Präsidentin des OVM. Der OVM spielte auf Einladung des Kammerorchesters Männedorf/Küsnacht und erhielt dafür von der Gemeinde Küsnacht Fr. 4'000.– inkl. Honorar für die beiden Solisten.

1989: Erstes gemeinsames Konzert mit dem Cäcilienchor im Rahmen der Fyrabig-Musig. Ganz erfreuliche Nachricht kam vom Meilemer Gemeinderat. Er erhöhte seinen jährlichen Beitrag von 4'500.– auf 7'000.– Franken! Beiträge von Passivmitgliedern machten Fr. 5'200.– aus, jene der Aktivmitglieder Fr. 2'100.–. Freudige News kommen aus der Politik.

Der Fagottist wird Gemeindepräsident

Fagottist Walter Landis wurde Gemeindepräsident! Die Qualität des Orchesters unter R. Lüthi wurde gewürdigt. In der Zürichseezeitung in

der Kritik des Herbstkonzertes wurde festgehalten: «So schön habe ich dieses Orchester noch nie spielen gehört.»

Im Hinblick auf das kommende Jubiläumsjahr wurde an Carl Rütli ein Kompositionsauftrag über die Höhe von Fr. 8'000.– vergeben. Als Anlass zum Jubiläumsjahr wurde in der Gemeinde Bauen (Glarus), mit der die Gemeinde Meilen freundschaftliche Bande verbindet, ein Jubiläumskonzert gegeben. Die Gemeinde spendierte einen Jubiläumsbeitrag, und die Mitglieder verdoppelten für dieses Jahr ihren Beitrag auf Fr. 240.–. Am Jubiläumskonzert wurde als Mittelpunkt das Auftragswerk von Carl Rütli, «Panta Rhei», uraufgeführt. Aber es wurde auch heftig über die Zukunft des Orchesters diskutiert.

«Soll es ein JEKAMI-Verein sein mit Schwergewicht lockeres Musizieren und fröhliches Zusammensein, oder will man an öffentlichen Konzerten dem Publikum einen Musikgenuss vermitteln.» Schliesslich entschied man sich für die zweite, zukunfts-trächtigere Variante.

Aufbauarbeit mit dem neuen Dirigenten Kemal Akçag

In einer ausserordentlichen GV wurde auf Beginn des Jahres 1995 Kemal Akçag als neuer Dirigent für den altershalber zurücktretenden Robert Lüthi mit 26 Stimmen bei 2 Enthaltungen gewählt. «Mit dem neuen Dirigenten, Kemal Akçag, ist gewährleistet, dass die erfolgreiche Aufbauarbeit von Robert Lüthi nahtlos weitergeführt wird.»

Was die damaligen Chronisten noch nicht wissen konnten: dass die Ära Akçag die längste in der Geschichte des Orchesters werden würde, und dass sie das Sinfonie Orchester Meilen zu DEM klassischen Orchester der Region machen werde.

Damit beschliessen wir diesen historischen Rückblick – mehr über die Ära Akçag ab 1995 werden wir 2020 berichten, denn dann wird er das Orchester seit 25 Jahren geleitet haben, Anlass genug, dann nochmals in die neueren Annalen zurückzublicken. /som

Traurig nahmen wir Abschied von unserem lieben Freimitglied

Heinz Sennhauser

26. März 1937 – 25. Oktober 2019

Heinz trat im Jahr 1954 dem Turnverein Meilen (heute SPORT-Treff Meilen) bei und engagierte sich für den Verein, den Turnsport und die Kameradschaft. Nicht zuletzt deshalb wurde er zum Freimitglied des Vereins ernannt.

Wir danken Heinz für die gemeinsamen schönen Stunden und all seine Arbeit, die er für den Verein geleistet hat. Wir behalten Heinz stets in bester Erinnerung und sprechen seiner Familie unser tiefes Beileid aus.

Vorstand & Vereinsmitglieder des SPORT-Treff Meilen

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.



In tiefster Trauer und grossem Schmerz nehmen wir Abschied.

José Luis Martínez Rial

* 25. Januar 1984 – † 2. November 2019

In liebevoller Erinnerung:

Castor Martínez Boullón
& Elena Rial Vázquez

Katie, Benedikt, Valerie, Anastasia,
Roxane und Jackie Halter
& Jean-Louis Hertenstein

Deborah Meier

Im Namen aller Verwandten und Freunde.

*Aus dem Leben bist du uns genommen,
aber nicht aus unseren Herzen.*

Die Abdankung fand am 4. November in der Kirche San Vicente de Aguasantas in Rois (ES) statt.

Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.

Psalm, 90,1

Love and Peace!

65 Jahre Tennisclub Meilen



Es war eine bunte, fröhliche Hippie-Flippy-Flower-Power-Gemeinschaft, die sich am 26. Oktober zum 65. Geburtstag des TCM im Jürg-Wille-Saal des Löwen einfand.

Unter der Führung des langjährigen Mitglieds Erika Burkhardt begann die Feier mit einem Apéro im Baukeller. Mit Kerzen, Bändern, Plakaten und aufblasbaren Gitarren waren der Saal und die Tische geschmückt.

Der als Rolling Stone verkleidete Präsident Andy Aeschbach begrüßte 74 im Sechzigerjahre-Look erscheinende Mitglieder. Natürlich durfte auch ein Rückblick auf die vergangenen Jahre des TCM nicht fehlen, den die Organisatorin mit viel Witz vortrug. Sie erinnerte aber auch für die Zukunft daran, dass abwechslungsreiche Aktivitäten das A und O sind für einen lebendigen Club.

Als grandiose und bühnenreife Überraschung interpretierte Dani Mark den Song «I got Life» aus dem Musical «Hair» a cappella, und Richard Ekwall schlug mit lockerem Service TCM-Bälle mit Festlogo in die jauchzende Menge. Passend zum 65.



Der Vorstand des Tennisclubs in Flower-Power-Fieber: Patrizia Friesenecker (Junioren), Christine Schneiter (Aktuariat), Thomas Haab (Finanzen), Erika Burkhardt, Richard Ekwall (Spielleiter), Andy Aeschbach (Präsident). Nicht auf dem Bild: Marianne Broger (Juniorenleitung) und Erich Manz (Anlageschef). Foto: zvg

Geburtstag findet bereits am 9. November im TCM ein «Old-Times-Turnier» statt – mit Holzrackets und passenden Tenues.

Die perfekte Band zu dieser fantastischen Party fehlte natürlich auch nicht: Die «Flower Power Men» liessen mit ihren Songs von den Beatles, den Stones, The Who, Deep Purple etc. die Sechziger so richtig aufleben

– die Tanzfläche wurde regelrecht gestürmt, «Love and Peace»! Nach der Band legte TCM-Mitglied DJ Manuel (Manser) im gleichen Stil auf und heizte ebenfalls richtig ein, samt Disco-Nebelschwaden. Ans Nachhausegehen dachte niemand, man festete und tanzte bis in die frühen Morgenstunden.

/csch

Vielversprechende Qualifikationsrunde in Bülach



Die Schweizer Vereinsmeisterschaften Jugend der unter 16-Jährigen sind neben den Schweizer Kurzbahnmeisterschaften der Höhepunkt der Kurzbahnsaison.

Bei der regionalen Qualifikation für das Jugendfinal der Vereinsmeisterschaften in Bülach vom vergangenen Wochenende kämpften das Herrenteam mit sechs Schwimmern und das Damenteam mit fünf Schwimmerinnen um den Einzug in den schweizweiten Final im Dezember. Die Leistungen der Meilemer Athleten können sich sehen lassen. Von insgesamt 32 Rennen wurden mehr als Hälfte mit neuer persönlicher Bestzeit beendet. Beim vergleichsweise jungen Damenteam mit Benedetta Bodmer, Madlaina Boesch, Maria Cuciurean, Lara Dittmar und Sophie Wilhelm reichte es trotz guter Einzelleistungen in diesem Teamwettbewerb nicht für die Qualifikation für das Final der besten Schweizer Teams.

Für das Team der Herren mit Gil Adolph, Fabian Brotzer, Paul Dittmar, Loris Hegner, Enea Steinbrecher und Lui Urech sieht es dagegen vielversprechend aus. Nach einer starken Mannschaftsleistung liegt der SCM schweizweit vorläufig auf



Für das Herren-Team aus Meilen ist die Final-Qualifikation in Reichweite. Foto: zvg

Platz 5. Für die endgültige Wertung müssen die Ergebnisse aus der Westschweiz und dem Tessin am kommenden Wochenende abgewartet werden.

menden Wochenende abgewartet werden.

/aku

Zweimal Gold für Meilen



Am letzten Sonntag im Oktober besuchte eine kleine Gruppe motivierter Meilemer Judokas das Goldküstenturnier: Eric und Max Weinberger, Embun Hassan und Sarah Tarreghetta reisten dafür nach Männedorf. Da das Teilnehmerfeld klein war, entschloss sich die Turnierleitung für zwei Durchgänge, was bedeutete, dass alle Kämpfer sechsmal antreten durften. Gekämpft wurde auf drei Mattefeldern.

Die Brüder Max und Eric Weinberger hatten beide einen super Start.

/pra

Max konnte alle Begegnungen für sich entscheiden, und Eric gewann auch zwei Kämpfe. Embun Hassan konnte noch keinen Kampf gewinnen, zeigte aber vor allem im Bodenkampf gute Ansätze.

Sarah Tarreghetta kämpfte an diesem Turnier auf hohem Niveau. Von ihrem Trainer auf Effizienz eingestellt, versuchte sie jeweils, in kürzester Zeit den Sieg zu erringen, was ihr bestens gelang. Leider konnte sie nur viermal kämpfen, da zwei ihrer Kontrahenten in der zweiten Runde Forfait gaben, was Sarah nicht freute. Am Ende konnte sie das Turnier ungeschlagen beenden und sich die verdiente Goldmedaille umhängen lassen.



Embun Hassan, Sarah Tarreghetta, Eric und Max Weinberger (v.l.) hatten unterschiedliches Wettkampfglück.

Foto: zvg



ROTHAUS

APOTHEKE



Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Kaufe:
Diamanten, Bilder, Möbel, Kunst, Skulpturen, Gold und Silberschmuck auch defekt. Zinn, Besteck, auch versilbert. Uhren etc.
Angebot für Räumung, Umzug, Reinigung und Wohnungsabgabe.

079 409 71 54

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
75. Jahrgang
«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.
Auflage: 7700 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts

91 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.17/mm-Spalte farbig
Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario
Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Typografie, Druckvorstufe:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG



FELDNER DRUCK

Treberwurst-Fest Meilen

Restaurant Schützenstube 044 923 02 56

www.schuetzenstubemeilen.ch

Freitag, 15. November 2019 ab 17.00 Uhr

Samstag, 16. November 2019 ab 11.30 Uhr

Risotto mit Butternusskürbis

Rezept der Woche

Der warme Sommer hat uns eine reiche Kürbisernte beschert. Kürbis ist die grösste Beere der Welt und es gibt über 800 Sorten davon. Im Handel sind die gängigsten Sorten wie Butternuss, Oranger Knirps und Muscade de Provence erhältlich.

Für unser Rezept der Woche eignet sich der Butternuss-Kürbis sehr gut, weil er beim Kochen mit dem Reis nicht zerfällt und er ein feinfaseriges, festes Fleisch hat. Der Butternuss kann auch mit der Schale verarbeitet werden, für das Risotto empfiehlt es sich dennoch, den Kürbis zu schälen.

Das Risotto eignet sich als Hauptspeise oder als Beilage zu Fleisch oder Wild gleichermaßen.

Kürbisrisotto

Zutaten für 4 Portionen als Hauptgericht

600 g Butternuss-Kürbis
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
70 g Butter
1 Chilischote (klein), ohne Kerne

1 EL Olivenöl
1 EL Honig, flüssig
350 g Risotto-Reis, z. B. Carnaroli oder Vialone
3 dl Weisswein
ca. 7 dl heisse Gemüsebouillon
120 g Pecorino, gerieben
Salz
Pfeffer

Zubereitung

Kürbis rüsten und in kleine Würfel von ca. 1 cm Kantenlänge schneiden. Zwiebel, Knoblauch und Chili fein hacken.

Zwiebel, Knoblauch und Kürbiswürfel in der Hälfte der Butter und dem Olivenöl andünsten, Honig und Chili zufügen und rühren.

Reis begeben und mitdünsten, bis er glasig wird. Mit dem Weisswein ablöschen und einkochen lassen.

Etwas heisse Bouillon dazugießen und wieder einkochen lassen. Unter Rühren nach und nach die gesamte Bouillon dazugießen. Ca. 20 Minuten köcheln lassen, bis der Reis sämig ist, aber noch etwas Biss hat. Den Pecorino und die andere Hälfte



Im Herbst gibt es Kürbis in Hülle und Fülle. Im Risotto schmeckt er besonders gut.

Foto: MAZ

te der Butter darunterrühren, mit Salz und Pfeffer abschmecken und anrichten. En Guete!

Best PRODUCTIONS präsentiert:

HIT MUSICALS

Sisters of Love

Eine Musical-Komödie

Regie: Markus Buehlmann

ZÜRICH • Pfarreizentrum Liebfrauenkirche
14. / 15. / 16. November 2019, jeweils 20.00 Uhr

MEILEN • Jürg-Wille-Saal, Gasthof Löwen
14. / 15. Dezember 2019, 20.00 / 17.00 Uhr

www.bestproductions.ch

Tickets erhältlich bei: **TICKETINO**
www.ticketino.ch

Sponsoren:



Unterstützt durch:



Gemeinde Meilen • Stiftung Alfred und Margaretha Bolleter • Kedves-Stiftung

HGM.ch

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihre Kosmetikerin
IN MEILEN



charmantekosmetik.ch
shop.charmantekosmetik.ch

Inhaberin Charmante Kosmetik | Ruth Koller

HEIMATBUCH MEILEN

GESCHICHTE & GESCHICHTEN



Buchvernissage Heimatbuch 2019

Donnerstag, 14. November 2019
Ort: Ortsgemeinschaft Meilen, Kirchgasse 14

ab 18.00 Uhr Das druckfrische Heimatbuch kann abgeholt werden. Die Ausstellung «Bienen-Wunder» ist für einen Besuch offen.

19.00 Uhr Präsentation der Ausgabe 2019 musikalisch umrahmt.

ab 20.00 Uhr Die Vereinigung Heimatbuch Meilen lädt zum Apero im Foyer des «Löwen» ein

Vereinigung Heimatbuch Meilen

Indoor Olympiade

Samstag, 9. November

für Kinder von 4-15 Jahren

im DOP, Schulhausstrasse 29
beim Dorfplatz



über 30 grandiose Spielposten!

www.treffpunktmeilen.ch

Spielstart: ab 14.30 Uhr
Letzter Start: 15.30 Uhr
Feuershow: 17.45 Uhr
(keine Anmeldung, einfach kommen!)

Treff Punkt Meilen

Ludothek Meilen

Hotel Meilen

Kind jugendarbeit



Werden Sie zum
Stromproduzenten

Werden Sie Teil der Energiewende und produzieren Sie selbst erneuerbare Energie. Die Infrastruktur Zürichsee AG begleitet Sie gerne auf dem Weg zum eigenen Solarstrom. Wir beraten, planen und unterstützen Sie während dem gesamten Projekt.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Tel. 044 924 18 11 oder solarstrom@infra-z.ch

Infrastruktur Zürichsee AG
www.infra-z.ch

Schulhausstrasse 18
CH-8706 Meilen

INFRA
INFRASTRUKTUR ZÜRICHSEE AG